



ALS DER RING VERLOREN GING

Eine tierische Detektivgeschichte



ALTERSEMPFEHLUNG

AB 3. KLASSE

DAUER

1 STUNDE

AUTOR

MARC BECKER

REGIE

DALILA NIKSIC

BÜHNE UND KOSTÜME

CLARA EIGELDINGER

DRAMATURGIE

ANNA GUBIANI

THEATERPÄDAGOGIK

MARGARITA RUDENSTEIN

ES SPIELEN

FELIX ALBERS

PAULA DEHNER

NICKY TARAN

THEMEN

SPRACHEN DER TIERE, ABENTEUER

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Materialsammlung möchten wir Sie bei der Vor- und Nachbereitung Ihres Vorstellungsbesuchs von „Planet der Hasen“ unterstützen. Sie finden Anregungen für Ihren Unterricht, wie etwa Übungen zur intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und mögliche Gesprächsanlässe.

BEI FRAGEN WENDEN SIE SICH AN:

margarita.rudenstein@wlb-esslingen.de oder (0711) 968-804-225.

INHALT

Schon seit zwei Monaten herrscht Flaute im Detektivbüro der Detektivin Lisa Streng-Geheim. Nur ihr Assistent Pico – halb Mensch, halb Papagei – geht ihr mit seinem Geplapper mächtig auf den Keks. Bis plötzlich Peter in ihrem Büro steht und ganz aufgebracht von einem einmalig schönen Ring erzählt. Ausgerechnet auf einem Spaziergang durch den Urwald hat er ihn verloren. Gut, dass Pico nicht nur dummes Zeug plappert, sondern auch die Sprachen der Urwaldtiere spricht. Mit Oberspezialausrüstung im Gepäck, machen sie sich auf den Weg in den Urwald. Über Duftnoten und Füßeschaben finden sie heraus, dass die Ameisen den Ring als Schwimmbecken genutzt haben, trötend erzählt ihnen der Elefant, dass er ihn aufgesaugt und weggeprustet hat, lausend und mit viel Getöse unterhalten sie sich mit dem Affen und trauen sich am Ende sogar zum brüllenden Löwen.

In dieser tierischen Detektivgeschichte lernen wir nicht nur die Welt der tierischen Sprachen kennen, sondern erkennen auch, dass es höchste Zeit ist, das Verhältnis von Mensch und Tier grundsätzlich zu überdenken.

KONZEPTION

Auf der Bühne sehen wir ein Detektivbüro und einen Urwald. Beide Räume entstehen aus einzelnen bunten Holzelementen, die je nach Szene und Situation immer wieder neu verschoben und zusammengesetzt werden. So verändert sich die Bühne sichtbar vor den Augen des Publikums und wird selbst zum Teil der Geschichte.

Die Tiere erscheinen nicht in klassischen, vollständigen Tierkostümen. Mit wenigen, kreativ eingesetzten Elementen werden Urwaldameise, Elefant, Affe und Löwe angedeutet – spielerisch und mit viel Fantasie. Ergänzt wird die Welt des Stücks durch den urkomischen Urwaldmeister Guido, der jede Menge (un)nützliches Zeug verkauft.

Besonders im Mittelpunkt steht dabei Pico, der als halb Papagei, halb Mensch eine ganz eigene Figur ist. Er ist sympathisch, klug und ein guter Freund und Assistent für Lisa, die Detektivin. Seine ganz eigene fantasievolle Sprache mit Wortverdrehungen, Reimen und überraschenden Einfällen sorgt immer wieder für humorvolle Momente.

Ein besonderer Schwerpunkt der Inszenierung liegt auf den Tiersprachen und der Frage, wie Verständigung funktionieren kann, wenn man die Sprache des anderen nicht kennt. Geräusche, Bewegungen, Blicke und Körpersprache werden dabei zu wichtigen Mitteln der Kommunikation. Wo gibt es eine Verbindung zwischen Mensch und Tier? Und wie kann man jemanden verstehen, wenn man seine Sprache nicht spricht?

Viel Musik, Slapstick, überraschende Momente und spielerischer Humor sorgen für eine unterhaltsame und abwechslungsreiche Inszenierung. Es gibt viel zu lachen, aber ebenso viel zu staunen und zu entdecken.



VOR DEM THEATERBESUCH

Die folgenden Fragen und Übungen können die Kinder auf den Theaterbesuch einstimmen. Sie wecken Neugier, regen die Fantasie an und geben den Kindern spielerische Werkzeuge mit, mit denen sie später das Bühnengeschehen genauer beobachten können.

- Was macht ein guter Detektiv / Detektivin aus und was muss man können, um einen Fall zu lösen?
- Stell dir vor, du könntest mit Tieren sprechen. Mit welchem Tier würdest du dich gerne unterhalten? Was würdest du es fragen? Wie hört sich die Sprache an?
- Kann man jemanden verstehen, ohne seine Sprache zu sprechen? Was kann man an einem Gesicht und an Körperhaltungen oder Bewegungen erkennen?
- Hast du schon einmal etwas Wichtiges verloren? Wie hast du versucht, es wiederzufinden?
- Stell dir vor: Du gehst gleich ins Theater und weißt nur, dass es um eine tierische Detektivgeschichte geht, die in einem Urwald passiert. Was könnte auf der Bühne passieren?

Wie sieht ein Detektivbüro aus?

Wie könnte ein Urwald auf einer Bühne aussehen?

Wie bewegt sich ein Elefant?

Wie klingt ein Löwe?

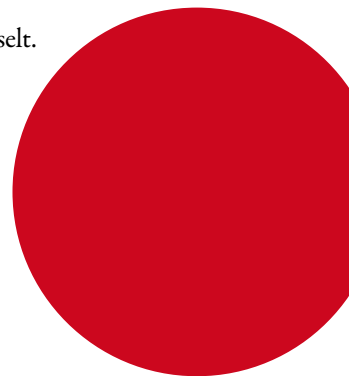
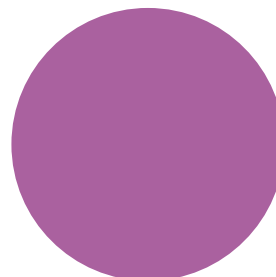
Was passiert, wenn Menschen und Tiere versuchen, sich zu verstehen?

Tierisch kommunizieren

Die Kinder bilden Paare. Eine Person bekommt einen Zettel mit einer einfachen Aussage, zum Beispiel: „Ich möchte etwas zu essen.“ / „Ich habe Angst.“ / „Komm mit!“ / „Geh weg!“ / „Ich habe etwas entdeckt.“

Diese Aussage muss sie der anderen Person mit Hilfe von Körpersprache und einer Phantasiesprache, die an Tierlaute angelehnt ist, der anderen Person vermitteln. Die andere Person versucht zu verstehen, was gemeint ist.

Anschließend werden die Rollen gewechselt.



NACH DEM THEATERBESUCH

1. NACHGESPRÄCH

Nach dem Theaterbesuch können die Kinder zunächst ihre eigenen Eindrücke und Erinnerungen sammeln.

- Was ist das Erste, das dir einfällt, wenn du an das Stück zurückdenkst?
- Welche Figur ist dir besonders im Gedächtnis geblieben?
- Gab es einen Moment, bei dem du lachen musstest?
- Gab es etwas, das dich überrascht hat?
- Welche Lieblingsszene würdet ihr jemandem erzählen, der das Stück nicht gesehen hat?
- Wie haben Lisa und Pico mit den Tieren kommuniziert?
- Gab es Momente, in denen Lisa etwas falsch verstanden hat?
- Lisa und Pico: Was kann Lisa bzw. Pico besonders gut? Wo ergänzen sich die Beiden? Warum brauchen sie einander? Hätte Lisa den Fall alleine lösen können?
- Was macht für euch ein gutes Team aus?

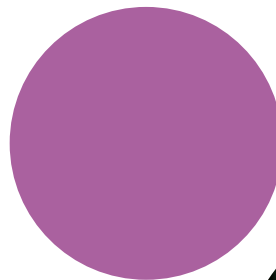
2. THEATERPÄDAGOGISCHE NACHBEREITUNG

Der Weg des Rings

Rekonstruiert gemeinsam den Weg des Rings. Wo war der Ring am Anfang? Was ist mit ihm passiert? Welche Tiere haben etwas mit dem Ring zu tun? Welche Spur führte jeweils zur nächsten Spur? Wer hat den Ring am Ende gefunden?

Die Kinder können den Weg des Rings zusätzlich mit kurzen Standbildern darstellen. Ein Kind beginnt mit Peter, ein anderes wird zur Ameise, zum Elefanten, zum Affen, zu Guido oder zum Löwen.

LISA: Wenn Sie mal ein echtes Problem haben, wissen Sie jetzt, wo Sie sich melden müssen! Sie können uns auch sehr gerne weiter empfehlen, wir sind nämlich sehr gut.



Geräuschdetektiv

Die Kinder erinnern sich zunächst, welche Geräusche aus dem Stück ihnen im Gedächtnis geblieben sind.

Anschließend bilden drei Gruppen jeweils ein Geräuschensemble. Eine Gruppe gestaltet eine Urwaldatmosphäre nur mit Stimme, Händen, Füßen und Körpergeräuschen. Die anderen schließen die Augen und hören zu.

Die zweite Gruppe überlegt sich, wie ein Urwald klingen würde, wenn plötzlich ein Elefant auftaucht.

Die dritte Gruppe denkt sich aus, wie ein Urwald klingt, in dem gerade ein lauter Verkäufer vorbei geht oder in dem ein Löwe sich an der Tatze verletzt hat.

Pico spricht!

Die Kinder erinnern sich an Picos besondere Art zu sprechen. Dann erfinden sie selbst eine kleine Pico-Sprache. Ein Kind sagt einen ganz normalen Satz, zum Beispiel: „Ich habe meinen Schuh verloren.“ Die Aufgabe ist es, den Satz in eine fantasievolle „Pico-Sprache“ zu übersetzen.

Zum Beispiel: „Schuh, Schuh, weg im Nu – wo bist du, du Schuhibu?“

Die Kinder dürfen reimen, Wörter verdrehen, neue Wörter erfinden oder Sätze völlig überraschend verändern.

Anschließend können zwei Kinder einen kurzen Dialog in dieser Sprache spielen.

Reflexionsfrage: Was macht Sprache lustig?

Standbildmaschine: Das hätte ich anders gemacht!

Die Kinder bilden Kleingruppen. Jede Gruppe wählt eine Szene aus dem Stück, die sie interessant fand. Zuerst stellt sie die Szene als Standbild dar.

Dann kommt die Frage: „Was wäre passiert, wenn eine Figur in diesem Moment etwas anderes gemacht hätte?“

Die Gruppe verändert das Standbild, welches kurz zum Leben erweckt wird und die Szene kurz weiterspielt.

Zum Beispiel:

Was wäre passiert, wenn Lisa einen Hinweis anders verstanden hätte?

Was wäre passiert, wenn Pico nicht geholfen hätte?

Was wäre passiert, wenn Muffi den Ring behalten hätte?

Was wäre passiert, wenn niemand den Ring gefunden hätte?

Ein neuer Fall

Grundsituation: Lisa und Pico sitzen wieder in ihrem Detektivbüro. Plötzlich klingelt das Telefon. Die Kinder erfinden den nächsten Fall. Es können neue Tiere, Menchen oder Fantasiewesen in der Geschichte auftauchen. Folgende Fragen können dabei helfen:

Wer ruft an?

Was ist passiert?

Was ist verschwunden?

Wo wurde die letzte Spur entdeckt?

Welches Tier könnte etwas gesehen haben?

Welche ungewöhnliche Sprache müssen Lisa und Pico diesmal verstehen?

Wird es gefährlich?

Anschließend verteilen die Kinder die Rollen und spielen die erfundene Geschichte.

PETER Guten Tag. Wir haben uns niemals zuvor gesehen. Ich heiße Peter und ich habe ein Problem.

LISA Oh, wie schön – sagte ich. Guten Tag, Problem-Peter, ich bin Lisa Streng-Geheim. Und das ist mein Assistent Pico. Wir sind beide sehr gut.

PICO Wir sind beide sehr gut. Hallo. Hallo. Piep piep piep! Pico ist lieb. Fang den Dieb. Fein, Pico.

PETER Ah ja. Das ist aber ... ein schöner ... Papagei?

PICO Pico ist kein Papagei, du Spiegelei.

PETER Wieso Spiegelei?

LISA Psst, Pico. Pico ist ein Papagensch.

PETER Ein Papa was?

LISA Papagensch. Eine Mischung aus Papagei und Mensch – Pa-Pa-Gensch.